

– Gutachtlicher Landschaftsrahmenplan der Region Westmecklenburg, Fortschreibung 2008 –

VI Anhang – VI.5 Detailinformationen zu ausgewählten Maßnahmen

Ifd. Nr	Ort/Lage	Erläuterung
F201	Schaale insgesamt Schaale insgesamt	<p><b>Derzeitiger Zustand, Konflikte:</b> Unverbautes Flusstal mit guter Wasserbeschaffenheit; Vorkommen von 22 Fischarten, u. a. Westgroppe, Hasel, Quappe, Steinbeißer, Bachforelle, Bach- und Flussneunauge; sehr schutzwürdige Muschelbestände, u. a. stabile Bachmuschelbestände sowie drei extrem seltene Erbsenmuschelarten, von denen <i>Pisidium tenuilineatum</i> als Neufund in M-V gilt. Die Schaale ist das westlichste Fließgewässer in M-V, das ständig vom Fischotter genutzt wird. Seit 1986 werden mehr oder weniger regelmäßig Nachweise des Elbebibers geführt (vgl. auch Maßnahme M213). Der Fluss stellt ein wesentliches Element zum Aufbau eines überregionalen Biotopverbunds zwischen der Schaalsee-Landschaft und der Elbe dar. Diese besondere Bedeutung dokumentiert sich in der Ausweisung des vollständigen Flusslaufs der Schaale als NSG.</p> <p>BVP: Ökologische Durchgängigkeit nicht gegeben (Wehr Schaalmühle), außerdem zu geringer Zufluss aus Schaalsee (Auswirkungen auf Wasserqualität); Ausbaustrecke nördlich Wiebendorf (hier geradliniger Verlauf der Schaale); ökologische Durchgängigkeit zeitweise eingeschränkt (durch Sohlschwelle unterhalb Eisenbahnbrücke südlich Zahrendorf); unzureichender Gewässerrandstreifen (im Grünlandbereich); Nitratproblem aus Landwirtschaft (aus Einzugsgebiet Hammerbach, liefert gegenwärtig Hauptwassermenge), Wasserentnahme oberhalb Schaalmühle</p> <p><b>Schutz-/Entwicklungserfordernisse, vorgeschlagene Maßnahmen:</b> Reduzierung der künstlichen Wasserableitung zum Ratzeburger See, um die Wasserstände der Schaale zu erhöhen; Verbesserung der Passierbarkeit bestehender Brücken für Fischotter und Biber BVP: Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit; Gewässerrandstreifen in Teilbereichen ergänzen; Reduzierung der Gewässerunterhaltung im Unterlauf; zu weiteren Maßnahmen vgl. BVP SCHA-0100</p> <p><b>Quellen:</b> NSG Handbuch, PEPL Schaalsee, StAUN, BVP SCHA-0100</p> <p><b>Derzeitiger Zustand, Konflikte:</b> Unverbautes Flusstal mit guter Wasserbeschaffenheit; Vorkommen von 22 Fischarten, u. a. Westgroppe, Hasel, Quappe, Steinbeißer, Bachforelle, Bach- und Flussneunauge; sehr schutzwürdige Muschelbestände, u. a. stabile Bachmuschelbestände sowie drei extrem seltene Erbsenmuschelarten, von denen <i>Pisidium tenuilineatum</i> als Neufund in M-V gilt. Die Schaale ist das westlichste Fließgewässer in M-V, das ständig vom Fischotter genutzt wird. Seit 1986 werden mehr oder weniger regelmäßig Nachweise des Elbebibers geführt (vgl. auch Maßnahme M213). Der Fluss stellt ein wesentliches Element zum Aufbau eines überregionalen Biotopverbunds zwischen der Schaalsee-Landschaft und der Elbe dar. Diese besondere Bedeutung dokumentiert sich in der Ausweisung des vollständigen Flusslaufs der Schaale als NSG.</p> <p>BVP: Ökologische Durchgängigkeit nicht gegeben (Wehr Schaalmühle), außerdem zu geringer Zufluss aus Schaalsee (Auswirkungen auf Wasserqualität); Ausbaustrecke nördlich Wiebendorf (hier geradliniger Verlauf der Schaale); ökologische Durchgängigkeit zeitweise eingeschränkt (durch Sohlschwelle unterhalb Eisenbahnbrücke südlich Zahrendorf); unzureichender Gewässerrandstreifen (im Grünlandbereich); Nitratproblem aus Landwirtschaft (aus Einzugsgebiet Hammerbach, liefert gegenwärtig Hauptwassermenge), Wasserentnahme oberhalb Schaalmühle</p>
F201a	Schaale vom Schaalsee bis Blücher (LWL; BR Schaalsee, NP Elbetal)	<p><b>Derzeitiger Zustand, Konflikte:</b> FFH-Gebiet DE 2531-303 „Schaaletal mit Zuflüssen und nahegelegenen Wäldern und Mooren“; NSG 113 „Schaalelauf“ und NSG 169 „Schaaleniederung zwischen Zahrendorf und Blücher“;</p> <p>Fließgewässer mit stark ausgeprägter Eigendynamik, hervorragender Struktur, hoher Wasserqualität, Natürlichkeit und mäandrierendem Verlauf auf großen Strecken; Vorkommen zahlreicher gefährdeter Arten (z. B. Bachforelle, Rundmäuler, Schmerle) in der Schaale und ihren Nebenflüssen; naturnahes Umfeld, das Lebensraum von Biber und Fischotter ist</p> <p>Schaaleniederung zwischen der Verbindungsstraße Zarrentin - Lassahn und Schaalmühle: Flussniederung mit Bruchwäldern und Grünlandflächen; bei Schaalmühle angestauter, naturnaher Fluss mit Lebensraumfunktion für den Fischotter sowie fließgewässertypische Arten</p>

– Gutachtlicher Landschaftsrahmenplan der Region Westmecklenburg, Fortschreibung 2008 –

VI Anhang – VI.5 Detailinformationen zu ausgewählten Maßnahmen

Ifd. Nr	Ort/Lage	Erläuterung
		<p><b>Schutz-/Entwicklungserfordernisse, vorgeschlagene Maßnahmen:</b>                      Erhalt und weitere Entwicklung naturnaher Gewässerstrukturen und Uferbereiche; Anbindung alter Mäander südlich Hühnerbusch; Gewährung eines mäandrierenden Flusslaufes zwischen Zahrendorf und Blücher; Verzicht auf Maßnahmen zur Böschungssicherung                      Schaaleniederung zwischen der Verbindungsstraße Zarrentin - Lassahn und Schaalmühle:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erhalt und Entwicklung einer naturnahen Talniederung als hochwertigen Lebensraum für den Fischotter sowie als Vernetzungselement zwischen Schaalsee (Kalkflachmoor) und dem Fließgewässersystem Hammerbach-Schaale mit einem naturnahen, langsam fließenden Gewässer (geringfügiger Abfluss über das Wehr bei Schaalmühle), extensiv genutztem, artenreichem Grünland feuchter bis frischer Standorte, naturnahen und ihrer dynamischen Entwicklung überlassenen Feucht- und Nasswäldern nährstoffarmer Standorte sowie naturnahen Laubmischwäldern.</li> <li>– Schaale: Erhalt eines Lebensraumes für eine artenreiche Makrozoobenthos-, Libellen- und Ichthyofauna</li> </ul> <p>Zur Erreichung der Durchgängigkeit für die Fischfauna muss das Wehr an der Schaalmühle mit einem Umgehungsgerinne versehen werden. Die Wasserentnahme aus der Schaale zur Bewässerung der landwirtschaftlichen Nutzflächen muss eingestellt werden.</p> <p><b>Umsetzungsstand, weitere Hinweise:</b>                      Verhandlungen zur Umsetzung des Baus einer Fischaufstiegsanlage laufen.</p> <p><b>Quellen:</b> GLRP 1998, NSG Handbuch, PEPL Schaalsee, StAUN, BR Schaalsee</p>
<b>F201b</b>	Schaale unterhalb Blücher (LWL; NP Elbetal)	<p><b>Derzeitiger Zustand, Konflikte:</b>                      FFH-Gebiet DE 2630-303 „Elbtallandschaft und Sudeniederung bei Boizenburg“; NSG 165 „Sudeniederung zwischen Boizenburg und Besitz“</p> <p><b>Schutz-/Entwicklungserfordernisse, vorgeschlagene Maßnahmen:</b>                      Entwicklung des Flutpolder Blücher und Wiederherstellung der Flusslandschaft Sude im Bereich Flutpolder Blücher/Einmündung Schaale als Maßnahme zur Verbesserung des kohärenten europäischen Netzes Natura 2000; Schlitzen bzw. Rückbau des Sommerdeiches; Wiederanschluss von Altläufen der Schaale im Abschnitt Blücher bis zur Sudemündung (Projekt N2 Naturparkplan Elbetal); Renaturierung des Schaalelaufs (vgl. auch Maßnahmen F218 und B206)</p> <p><b>Umsetzungsstand, weitere Hinweise:</b>                      Förderung durch LIFE (Flutpolder Blücher); Planfeststellungsverfahren für das LIFE-Projekt abgeschlossen; Umsetzung bisher nicht erfolgt, da noch ein Klageverfahren anhängig ist</p> <p><b>Quellen:</b> GLRP 1998, NSG Handbuch, StAUN, NP ELB</p>